

## Vom Vorstand am 24. November 2022 behandelte Abänderungsanträge zu Positionspapier 1 Altersvorsorge

<b>Nr.</b>	<b>Absender</b>	<b>Thema</b>	<b>Empfehlung</b>
1.10	GB Neuen- burg	Die Altersvorsorge, wie sie in der Schweiz mit mehreren Säulen konzipiert ist, ist riskant und verstärkt die Ungleichheiten. Für ein solides und solidarisches System	Ablehnung
1.11	GB Neuen- burg	Ein System der Altersvorsorge, das auf drei Säulen beruht, ist nicht mehr haltbar	Ablehnung
1.12	CGAS	Für eine Anrechnung unbezahlter Arbeit in der zweiten Säule	Annahme
1.13	CGAS	Für umfassendes Kampagnenmaterial	Gegen- vorschlag

## Positionspapier 1: Altersvorsorge

### Abänderungsantrag 1.10: Gewerkschaftsbund Neuenburg

**Titel:** Die Altersvorsorge, wie sie in der Schweiz mit mehreren Säulen konzipiert ist, ist riskant und verstärkt die Ungleichheiten. Für ein solides und solidarisches System

**Seite 6:** Im Kapitel «Zentrale gewerkschaftliche Forderungen und Ziele»

**Antrag:** nach dem Spiegelpunkt «Kein weiterer Rentenabbau» ist ein zusätzlicher Spiegelpunkt einzufügen.

**Änderung** (fett und kursiv):

■ ***Für das Ende eines Altersvorsorgesystems mit mehreren Säulen.***

***Was die Finanzen der AHV schwächt, ist die zweite Säule. Daher muss ein Projekt zur Zusammenlegung der beiden Säulen gefördert werden.***

#### ***Begründung Antragsteller***

Studien zeigen: Das System der kapitalgedeckten zweiten Säule ist extrem riskant und hat sich seit seiner Gründung als schwach erwiesen, da es systematisch Erhöhungen der Arbeitnehmerbeiträge erfordert, um im Gegensatz zur ersten Säule fortbestehen zu können. Die Verwaltungskosten der zweiten Säule sind zu hoch und sollten an die Begünstigten weitergegeben werden. Die Investitionen in die zweite Säule sind ethisch und ökologisch unhaltbar. Die Milliarden der zweiten Säule in die AHV zu überführen, ist der beste Weg, um unsere erste Säule zu stärken und ein egalitäres, solidarisches und nachhaltiges Vorsorgesystem zu stärken.

*Stellungnahme des Vorstandes: **Ablehnung***

#### ***Begründung:***

*Der SGB-Kongress hat sich 2018 dieser Frage gestellt und entschieden, dem Rentenniveau und der Stärkung der AHV höchste Priorität einzuräumen. Denn wir sind uns alle einig darin, dass die solidarische und effektive AHV nicht nur verteidigt, sondern auch ausgebaut werden muss. Am Kongress 2018 wurde deshalb die Lancierung einer Volksinitiative für eine 13. AHV-Rente beschlossen. Das Initiativprojekt kommt nun in die entscheidende Phase, wir werden 2024 darüber abstimmen. Wir müssen entsprechend all unsere Energie darauf konzentrieren. Parallele Diskussionen über einen Säulenumbau schwächen uns. Sie sind nicht nur technisch schwierig, sie spalten uns auch. Denn viele GewerkschafterInnen konnten innerhalb der 2. Säule kollektiv finanzierte Frühpensionierungen erkämpfen. Die jährlichen Arbeitgeberbeiträge an die 2. Säule sind rund 10 Milliarden höher als die Einzahlungen der Arbeitnehmenden. Und viele – gerade auch migrantische – Arbeitnehmende schätzen die Möglichkeit, einen Teil ihrer Pensionskassenguthaben in Form von Kapital zu beziehen oder in eine Immobilie investieren zu können. Bei einem Säulenumbau drohen hier Verschlechterungen, die Viele nicht aufs Spiel setzen wollen.*

*Das Positionspapier des Vorstands fordert das SGB-Sekretariat aber auf, in der zweiten Hälfte der Kongressperiode eine vertiefte Analyse der Leistungsfähigkeit der heutigen Altersvorsorgesystems und insbesondere der 2. Säule zu erarbeiten.*

## Positionspapier 1: Altersvorsorge

### Abänderungsantrag 1.11: Gewerkschaftsbund Neuenburg

**Titel:** Ein System der Altersvorsorge, das auf drei Säulen beruht, ist nicht mehr haltbar

**Seite 7:** Im Kapitel «Zentrale gewerkschaftliche Forderungen und Ziele»

**Antrag:** Am Ende des zweiten Spiegelpunkts auf Seite 7 einen zusätzlichen Satz einfügen.

**Änderung** (fett und kursiv):

- Schliesslich muss sich {...} diese Ziele voranzutreiben. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des SGB-Sekretariates leistet die notwendigen Vorarbeiten. ***Der SGB denkt aktiv über die Möglichkeit nach, die 2. Säule in die AHV zu überführen.***

#### **Begründung Antragssteller**

Die bloße Existenz der zweiten Säule ist eine Schwächung der AHV und stellt ein Risiko für unsere Renten dar. Wir wollen die erste Säule mit dem Geld aus der zweiten Säule stärken.

*Stellungnahme des Vorstandes: **Ablehnung***

***Begründung:*** vgl. Antwort auf Abänderungsantrag 1.10

## Positionspapier 1: Altersvorsorge

### Abänderungsantrag 1.12: CGAS

**Titel:** Für eine Anrechnung unbezahlter Arbeit in der zweiten Säule

**Seite 6 :** Im Aufzählungspunkt «Es ist Zeit für bezahlbare und krisensichere Rentenerhöhungen!»

**Antrag:** In diesem Aufzählungspunkt einen Satz ergänzen.

**Änderungen** (fett und kursiv)

{...} wäre ein solcher Ausbau kaum bezahlbar und ineffizient. **Bei den Rentenleistungen muss der unbezahlten Arbeit Rechnung getragen werden.** Und schliesslich braucht es in einem Umfeld der Teuerung gerade auch in der Altersvorsorge {...}

#### **Begründung der Antragsstellerin:**

Die feministischen Kämpfe der letzten Jahrzehnte haben die Rolle der unbezahlten Sorge- und Reproduktionsarbeit im kapitalistischen System hervorgehoben. Laut einer im Oktober 2021 veröffentlichten Schätzung des Bundesamtes für Statistik beläuft sich diese unbezahlte Arbeit auf 9,245 Milliarden Stunden. Das sind mehr als die 7,608 Milliarden Stunden, die von allen Erwerbstätigen in der Schweiz gearbeitet werden. Diese Arbeitsteilung ist, wie wir wissen, geschlechtsspezifisch. Sie wirkt sich nicht nur auf die Bezahlung während des Erwerbslebens aus, sondern auch im Ruhestand, wo die Unsicherheit und die Ungleichheit noch weiter zunehmen. Die zweite Säule muss daher diese unsichtbare Arbeit berücksichtigen.

*Stellungnahme des Vorstands: **Annahme***

## Positionspapier 1: Altersvorsorge

### Abänderungsantrag 1.13: CGAS

**Titel:** Für umfassendes Kampagnenmaterial

**Seite 7:** Im Kapitel «Zentrale gewerkschaftliche Forderungen»

**Antrag:** Am Ende des Kapitels einen Abschnitt einfügen.

**Änderungen** (fett und kursiv)

***Der SGB muss sich besser auf künftige Kampagnen vorbereiten, mit einer genauen Analyse der Argumente, auf die man abzielen muss, sowie mit Material, das besser auf die Gegebenheiten in den Regionen zugeschnitten ist.***

#### **Begründung der Antragsstellerin :**

Das vom SGB verteilte Kampagnenmaterial war zwar optisch ansprechend, enthielt aber kaum Inhalte, obwohl der SGB Analysen zu Argumenten erstellt hatte, die auf die verschiedenen Bevölkerungsgruppen ausgerichtet werden sollten. In Zukunft sollte Material erstellt werden, mit dem die Bevölkerung informiert werden kann und das beim Verteilen für Diskussionen und Engagement sorgt.

*Stellungnahme des Vorstands: **Gegenvorschlag***

#### **Neuer Aufzählungspunkt am Schluss des Positionspapiers**

- ***Der SGB und die SGB-Gewerkschaften bekräftigen ihren Führungsanspruch bei den anstehenden Abstimmungen zur Altersvorsorge und werden die Kampagnen massgeblich beeinflussen. Allen voran gilt das für eine offensive Kampagne für eine 13. AHV-Rente.***

***Begründung:*** Im Vorfeld der Kampagne gegen AHV 21 wurde eine detaillierte Analyse der Argumente und Zielgruppen gemacht und auch dem Vorstand unterbreitet. Das vom SGB zur Verfügung gestellte Material richtete sich an dieser Analyse aus und sollte ermöglichen, die richtigen Zielgruppen anzusprechen. Viele Regionen haben zudem eigene Flyer und Produkte mit Inhalten, die der SGB geliefert hatte, entwickelt und verteilt. Die Evaluation der Kampagne wird zurzeit zuhause der Gremien erarbeitet. Für eine nächste Kampagne will der Vorstand gerne die Vorschläge des Antrags prüfen. Es handelt sich dabei aber eher um Fragen der Kampagnenführung und nicht eine inhaltliche Forderung zur Altersvorsorge. Deshalb soll der Abänderungsantrag nicht tel quel ins Positionspapier aufgenommen werden sondern der Führungsanspruch des SGB in Kampagnen zur Altersvorsorge bekräftigt werden.